Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herr Andrè Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40211 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE
VORLAGE
17/ 1359
A4

7. November 2018

Dr. Edgar Voß
Telefon 0211 855-2370
Edgar.voss@mkffi.nrw.de

Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 08. November 2018

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

für die o.g. Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend bin ich um einen schriftlichen Bericht zum Thema „Tablets in KiTas" – Erste Lehren aus dem Modellprojekt „Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung" gebeten worden.

Diesem Wunsch komme ich hiermit gerne nach und übersende zur Information der Mitglieder des Ausschusses 60 Exemplare des erbetenen schriftlichen Berichts.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Joachim Stamp

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mkffi.nrw.de
www.mkffi.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
706, 708, 709
Haltestelle Poststraße

Schriftlicher Bericht des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen zur Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 08. November 2018 zum Thema „Tablets in KiTas“

Zum 01. März 2017 hat das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration ein zunächst auf zwei Jahre angelegtes Modellprojekt zum Thema „Digitale Medien in KiTas“ gestartet, bei dem ausgewählte KiTas und Familienzentren in der Emscher-Lippe-Region den Einsatz von digitalen Medien u.a. Tablets, Digitalkameras, Mikrofone etc. im KiTa-Alltag erproben sollen.

Die Auswahl der KiTas in dieser Region erfolgte im Zusammenhang mit dem Projektaufruf „Smart-Region – Umbau 21“. Alle Jugendämter der Emscher-Lippe-Region wurden deshalb zu einer Interessensbekundung angeschrieben. 12 KiTas in unterschiedlicher Trägerschaft wurden ausgewählt.

Das Projekt setzt auf der Tatsache auf, dass digitale Medien aus dem Alltag unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken sind. Sie dienen nicht nur der Kommunikation, sondern sind auch Quelle für Informationen, Bildung und Unterhaltung. Der Einsatz und der Erwerb von Medienkompetenz ist deshalb auch bereits in der frühen Kindheit eine bedeutende Bildungsaufgabe und als Teil des Bildungsauftrags in den Bildungsgrundsätzen des Landes verankert. Kinder sollen in der Kindertagesbetreuung die Möglichkeit erhalten, sich altersgerecht und -angemessen zu einer medienkompetenten Persönlichkeit zu entwickeln. Eine gelingende Medienerziehung setzt nicht nur Medienwissen für einen verantwortungsbewussten und sicheren Umgang mit den digitalen Medien voraus, sondern beinhaltet auch die Reflexion der pädagogischen Fachkräfte mit der eigenen Medienpraxis und -einstellung.

Vorrangiges Ziel des Modellprojektes ist die Entwicklung qualitätsvoller medienpädagogischer Arbeit in der Kindertagesbetreuung. Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte sollen unterstützt und die medienpädagogische Arbeit in KiTas qualitativ weiterentwickelt werden. Es sollen strukturelle und inhaltliche Bedingungen herausgearbeitet werden, wie altersgerecht und pädagogisch sinnvoll mit digitalen Medien

im KiTa-Alltag umgegangen werden kann. Entscheidende Voraussetzungen sind dabei die Vermittlung von medienpädagogischem Wissen, einem Grundverständnis sowie Grundkenntnissen zum Einsatz digitaler Medien und die Erarbeitung einer professionellen Haltung.

Jeder KiTa steht ein medienpädagogisches Tandem zur Seite, das die KiTa regelmäßig aufsucht und mit den Fachkräften gemeinsam an der Thematik arbeitet. Hierbei wird der praktische Einsatz von Medien erprobt, aber auch wichtige pädagogische Grundlagen werden vermittelt. In der Zusammenarbeit haben die Fachkräfte grundsätzlich die Möglichkeit, Fragen mit ihren Coaches zu besprechen. Regelmäßig finden auch mit allen am Projekt beteiligten KiTas übergreifend Fortbildungen zu verschiedenen aktuellen Themen und Fragestellungen, beispielsweise zum Thema „Datenschutz", statt.

Nach Ablauf der Modellphase sollen die Ergebnisse analysiert und für alle Kindertageseinrichtungen des Landes in Form einer Handreichung für Fachkräfte, Eltern Fachberatungen und Träger nutzbar gemacht werden.

Die Kindertageseinrichtungen sind vom Land mit Tablets, Digitalkameras und notwendigem Zubehör etc. ausgestattet worden und werden während des Projektzeitraums medienpädagogisch und wissenschaftlich begleitet sowie im Bedarfsfall bei technischen Fragen und Problemen unterstützt. Anhand exemplarischer Erfahrungen werden den KiTas Wege aufgezeigt, wie medienpädagogische Basiskompetenzen in KiTas verankert werden können.

Das Modellprojekt wurde im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung aufgelegt und umfasst einen Kostenrahmen von rd. 562.000 Euro. Den Zuschlag als Projektauftragnehmer erhielt das Institut für Soziale Arbeit (ISA) in Münster. Das Projekt wird im Rahmen dieses Auftrags wissenschaftlich durch Frau Professorin Dr. Nadia Kutscher (Universität zu Köln) sowie medienpädagogisch durch den Verein Blickwechsel e.V. (Verein für Medien – und Kulturpädagogik) begleitet und evaluiert.

Am 13.04.2018 fand im Umspannwerk Recklinghausen ein Workshop für die beteiligten Fachkräfte statt. Hier wurden bereits erste Zwischenergebnisse der wissenschaft-

lichen Begleitung (auf Grundlage einer ersten Befragung der Fachkräfte und der Eltern) vorgestellt:

- Fachkräften und Eltern ist wichtig, dass die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen.
- Kinder sollten altersgerecht und altersangemessen einschätzen können, wo die Chancen und Herausforderungen im Bereich der digitalen Medien liegen.
- Kinder sollten Inhalte verstehen und bewerten können.
- Bei der Verantwortungsverteilung zwischen Eltern und KiTa sehen sich die Eltern überwiegend in der Pflicht, aber auch die KiTas werden mit in die Verantwortung genommen.
- Es wird deutlich, dass die Leitung der KiTa in dem Prozess von erheblicher Bedeutung ist (Schlüsselrolle).
- Ihr wird die Aufgabe der strategischen Planung im Sinne einer qualitativen Weiterentwicklung der KiTa zugeschrieben sowie die Steuerung der inhaltlichen Prozesse und der Prioritätensetzung.
- Auch im Rahmen der fachlichen Begleitung der KiTas wird der KiTa-Leitung eine große Rolle (Einfluss) zugeschrieben.
- Das Thema Datenschutz ist für die KiTas und für die Eltern von großer Bedeutung.

Das Modellprojekt endet im Februar 2019. Am 11.2.2019 findet eine Abschlussveranstaltung in Recklinghausen statt, bei der die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts vorgestellt werden.